Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Artikel: Ueber die Furcht vor dem Nichtbestande unserer Verfassung

Autor: Fröhlich, Emanuel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Staat das Decht hatte, die Vorzüge des Adels geset; Theil der Nation ruhigen ungestörten Lebensgenusse, lich aufzuheben, fo habe er auch das Recht die Abels- auf die naben Beranderungen vollig unvorbereitet; briefe an fich ju gieben, benn folche Ramen Die fich burch die Regierungen überredet, daß bas Unnaberen ums Vaterland oder um die Menschheit verdient ge der französischen Truppen den Religions-Eultus, die macht haben, werden in der Geschichte besser als in allgemeine und besondere Sicherheit, die Ehre und den Abelsbriefen zu einer edlen Nacheiferung aufgestellt. das Leben der Einwohner in Gesahr seize; der Umstand, Er stimmt also zum 5 mit Grafs vorgeschlagener Ver- daß diese Ueberredungen nur zu allgemein Eingang belierung.

thumsrecht der Adelsbriefe zu vertheidigen, indem Die De Gefühl Des Bedurfniffes einer fo volligen Berande-Thaten ber großen Manner binlanglich in der Gefchich. rung ber Staatsverfaffung - Berbefferungen wunfchte te aufbewahrt find: Die Commission hatte vorgeschla. man überall - entschuldigen diese Beforgnif ben tegen, diese Titel zu verdrennen wie in Frankreich , bem Unparthenischen. Nur Leichtsinnige, denen jede wenn fie nicht vermuthet hatte, daß in denselben viel Berfassung gleich ift, seigen sich darüber hinweg, und leicht einige Eigenthumsrecht Beweise enthalten seyn Chrycizige, denen diese Beranderung zur Bestiedigung tonnen. Er beharret auf bem Gutachten. Cufto ribrer Absichten erwanscht ift, und Manner, bie mit folgt Subern.

Secretan benft, eine Beilighaltung bes Gigen, voraus feben. thumsrecht ber Abelsbriefe ware wider die Constitution, besonders da man andere nutbare Adels. oder Reodal teder, ohne Logit ftudirt zu haben, folgern tann : Rechte abgeschaft habe; aufferdem fieht er biefen & alei 2Bas einmal gefchah, kann wieder geschehen. eine Art Probierftein bes Republikanismus des ebevo rigen Abels an, und als eine zweckmäßige Abschnei vor zehen Jahren noch alle biefe fich uber gang Europa bung ber hofnungen ber Privilegierten , er stimmt alfo verbreitenden und in einem großen Theile besfelben in bemfelben mit Grafe Berbefferung bey.

(Die Fortfetung folgt.)

Meber bie Furcht bor bem Richtbeftanbe unferer Berfaffung.

neuen Ordnung der Dinge, die Ur- und Wahlversamm- gespanntesten und entgegengefestesten Leidenschaften, lungen, die Bahl und Organisation der neuen Resaußerordentliche Anstrengungen und Mittel mitwirken. gierung, ihre Gesetze, Verordnungen, Einrichtungen, Noch schwebt die Wagschale des Schicksals der Raschelle — die Besetzung des Landes durch die französtionen. Wer kann voraus bestimmen, auf welche sischen Truppen, ihre zum Theil starken und drückenden Seite sie sich neigen wird? Einquartirungen folgten fo unerwartet, fo unvorbereitet, fo fchnell auf einander, daß ein großer Theil der Der Dinge, die feste Grundung ber neuen Berfaffung; Nation nicht mußte, wie ihm daben geschah, und die Berbreitung ihrer Grundfate und ihres Beiftes, nicht jum Befinnen fommen tonnte.

Urfachen. Gewohnt der vorigen Verfassung, durch nothig, daß Mittel angewandt werden, diese Furcht, Erziehung und Unterricht und fo viele Privatverhalt- nicht gu'unterdrucken, fondern fie durch einleuchtende niffe fur fie eingenommen; bey einem fur einen großen Brunde ju wiederlegen und ganglich ju beben.

fanden, und wegen Unbekanntschaft mit der Absidit Sapani erwartete nicht, daß in diefer Berfamm: Der frangosischen Regierung und dem mahren Inte-lung fich jemand herausnehmen werde, das Eigen- resse unfere Baterlandes finden mußten ; das mangelnpolitischem Scharfblicke tie Dauer dieser Berfassung

Diese Besorgnig grundet fich auf ben Schlug, ben

Richtig ift an fich biefer Schluff. Und - wer hatte die Verhältnisse und Schicksale vieler Millionen Menschen eingreifenden Veranderungen der Dinge vorher seben können? Eben dieser außerordentliche, den Scharfblid und die Berechnungen vielleicht der größten Polititer tauschende Bang der Dinge lagt fur Die Butunft nichts mit unfehlbarer Gewisheit vorhersagen für Ereigniffe, auf Die taufend unvorhergesehene oder doch weniger bekannte Umftande Ginflug haben, und Der Umfturg ber alten und die Ginfubrung ber wo nicht nur eine gewöhnliche Politie, fondern die

Diefe Furcht halt den Gang der neuen Ordnung ibr Gindringen in Die Begriffe, Ideen und Sandlun-Eine naturliche Folge hievon ift, dag viele noch an gen vielleicht mehr als tein anderes Sindernig auf. dem Bestehen dieser neuen Ordnung der Dinge zwei- Sie ist das geschiektesse Mittel, dessen sich die Feinde feln, und besorgen, daß auch diese das gleiche Schiekt der neuen Verfassung gegen sie bedienen — und mit sal der vorigen haben, daß sie gestürzt werde, daß es so viel mehr Erfolge bedienen, weil Furcht eine Geeine Contrerevolution geben könne. Diefe Stimmung beruft gang auf den angeführten fo viel diefer auch affektirt wird. Es ift beswegen febr

Ich will es hier, mehr von Baterlandsliebe als Perfonale ber Stellvertreter und bem Gange ihrer Ge von Kennenissen geleitet, versuchen. Bielleicht daß schäfte zu fuchen. Bielmehr hat die helvetische Reein anderer Burger, dadurch veranlagt, diesen Gegen- gierung in allen Zweigen Glieder, deren Kenntniffe, fand mit Renntniff und Fertigkeit vollständiger und Thatigkeit, Patriotismus und Charakter allgemeine mit geübterer Feder bearbeitet.

mit fich fetbst fteht? Oder ift ihr Grund in dem Per-die Schweiz in einen neuen Staat umgeschaffen, die fonale seiner Stellvertreter und dem Gange ihrer Ge- Republik organisirt, wird die neue Verfassung befestigt, Schäfte ju suchen? Der grundet er fich auf die Feinde geben die nothigsten Gefete hervor und in Angubung. ber neuen Berfassung und ihre Unternehmungen gegen werden die Ueberbleibsel ber vorigen Berfassung verfe? Oder endlich auf unfere Berhaltniffe mit den nichtet, fo vielen Burgern ihre Menschen- und Burbenachbarten Machten, und die Ungewißheit des Krie-|gerrechte geniegbar gemacht, die bewaffnete Macht ges und des Friedens, und des ersteren Folgen?

Ueberzeugung bestimmt: Rein!

und Biederfinn, Genügfamteit, Fleiß und Thatigkeit, Machte wieder hergestellt.

tausend Jünglinge, und im Nothsalle hundertfünszig- Auch liegt in unserm Verhältnisse mit den benache tausend Streiter, die es beschüßen und vertheidigen barten Mächten und den noch ungewissen tunstigen Unsere Gedirge und Flüsse sind mehr als vorher unsere Ereignissen, der Grund dieser Furcht nicht. Das Schickschußwehren, weil jest nicht mehr der Fall ist, daß sal unserer Republik ist mit dem der französischen versein Canton Cinc Machten in der Standage und General Cinc Machten und dieser die ehrenvolles Ründe

Seite jede Furcht des Umfturges der jegigen Verfaffung und ihr Gulfe leiften. schwinden.

Der Grund diefer Furcht ift auch nicht in dem - denn nothwendig muß er allen gelten - erfordert

trees buy in joint manning

Achtung verdienen, und felbst von der frangofischen Buerft ist die Frage: Grundet sich diese Furcht Regierung erhalten, Manner, die des vollesten Buauf das Berhaltniß, in welchem das helvetische Volk trauens wurdig find. Unter ihrer Abministration ift wieder organiser, die Aufflarung verbreitet, eine zwed-Auf alle diese Fragen antworte ich nach meiner mäßigere unserer Verfassung angemessene Erziehung des aufwachsenden Geschlechtes eingerichtet, und mit Das helvetische Bole nimmt, in Rudficht auf fei- ihr eine frohe Aussicht in die Zukunft geoffnet und nen Rational-Charafter, unter den europäischen Bol- die Grundlagen unferer Berfaffung befestigt, allgekern noch immer eine ruhmliche Stelle ein. Wahre meine und befondere Sicherheit erhalten, und die auf Religiosität, Rechtschaffenheit und Billigkeit, Treue einen Augenblick verdunkeite Achtung benachbarter

Einigkeit, und eine ihm vorzüglich eigene Liebe jum Diefe Furcht grundet fich auch nicht auf die Fein-Baterlande und zur Frenheit, find die Grundzuge des de der neuen Berfaffing und ihre Unternehmungen. Charafters des helvetischen Volkes. Unser Land ent- Zwar hat diese neue Verfassung ihre Feinde, und halt eine beträchtliche Anzahl fehr gebisdeter und auf-viele Feinde, die ihr auf mancherlen Weise zu schaden geklarter Manner. Alle Facher der Kenntniffe, der suchen, fie gern über den haufen werfen und die alte Wissenschaften, der Kunfte werden unter uns, und wieder einführen nidchten, und die wohl kein Mittel gum Cheil in einem hoben Grade, cultivirt. Gewiß unversucht laffen. Aber Die vornehmsten berfelben find enthält kein Land von diesem Umfange und dieser durch die Contributionen, die sie bezahlen mußten, Boltszahl eine so große Masse von Licht, von Auf- außer Stand gefest, beträchtliche Unternehmungen gut klarung, von sittlicher Bildung und bildungsfähigen machen oder auszuführen. Sie konnen nur infinutren, Amlagen. Fleiß und Industrie verschaffen und nicht das aber ohne Geld von geringem Erfolge ift. Bon nur die nothigen Bedürsnisse sondern Wohlstand.

Außen haben sie keine oder unzulängliche Hulfsmittel.

Aber sind nun ein Volk, haben alle eine Re- Von Innen werden sie bewacht. Frenstch entziehert gierung und mit ihr ein Interesse, eine hewassinete sich viele den sie bewachenden Augen. Jährlich sirbt Macht, einen Kriegsrath, ein Commando, einen ein großer Theil von ihnen — vielleicht aus Aergerz Feind. Unser Land zählt wohl fünfzig- bis sechszig- Und in wenigen Jahren sind sie ganz verschwunden.

ein Canton seine Passe offen lagt, indem sie der andere bunden, mit welcher wir durch ein ehrenvolles Bund-beseltt. nig vereinigt sind. Ift die anfangs so fürchterlich ge-Die Ordnung, die im Allgemeinen herrscht, die schienene Coalition der monarchischen Machte schon Liebe juin Baterlande, der gludliche Sang jum fried- an dem von ihnen verachteten Stachel Frankreichs lichen und ruhigen Lebensgenuffe, ber allgemeine Ab-gerfplittert: was wird jest hochst mahrscheinlich die scheu por ben Schrecken und Greueln einer Contre-Folge eines neuen Krieges seyn, ba fie noch Batavien, revolution, die allgemeinen Bunsche nach dem Frieden, Selverten und die italienischen Republiken zu Feinden find eben fo viele Beweife der allgemein guten Stin-haben? benn keine Republik kann angegriffen werden, mung des helvetischen Boltes, und machen von dieser ohne das alle andere mit ihr gemeine Sache machen

Ein Krieg der Monarchien gegen die Republiken

einen Aufwand bon Menfchen und Gelo, ber, wenn brauche menfchlicher Reigungen und Leibenschaften er schon ausgebracht, doch gewiß nicht lange unterhal-menschlicher Herrschsucht, Macht und List, Mittel ten werden kann, und eine Ausdehnung ihrer Armeen, entgegen fegen kann — unmöglich ift. *) die an sich schon der Erreichung ihrer Absicht das größte Sinderniß ift. Krieg der Monarchien mit den *) Vielleicht scheint Diese Stelle zu kuhn. Ich recht-Republiken ift fehr — und ihr Sieg über fie hochst unwahrscheinlich; und, wenn die Burger-Armeen der jungeren Republiken, nach dem Benspiele der frangofischen, mit gleichem Muthe, mit gleicher Standhaftigfeit und mit vereinigten Kraften fampfen - unmoglich.

Diese Furcht ist also blos naturliche Kolae der fchnellen, unvorbereiteten und zum Theil gewaltsamen Staatsveranderung - natürliche Rolge eines ben meiften Menfchen eigenen Gefühle der Befremdung, wenn fie ploglich aus einem von Jugend auf gewohnten Bufand in einen neuen ihnen noch unbekannten verfetzt werden. Sie ist auch eine Folge der hie und da theils aus Unbekanntschaft mit ihrem Gewichte, theils sehr mahrscheinlich von heimlichen Feinden, von Demagogen und Intriguanten irregeleiteten und daher nicht nach Wunsche ausgefallenen Wahlen der dem Bolte am nachsten ftebenden Gewalten. Sie ift mehr ein gutes als ein bofes Zeichen der allgemeinen Stimmung. Denn man besorgt nur das zu verlieren, was man liebt, worauf man einen Werth fest; hingegen ist man bochstens gleichgultig gegen das, was man weder liebt noch zu erhalten wunscht. Diese Furcht ift also ein Bemeis, daß bas Bolt ben ber neuen Berfaffung nicht gleichgultig, fondern mit gartem Gefühle für fie beforgt ift. Rur ihre Feinde haben Diefes Gefühl irre geleitet, und fuchen es in Abneigung zu verwandeln.

Hier kommen wir also zu der Frage: wodurch jeder Grund dieser Furcht gehoben und das Zutrauen bes Boites ju der neuen Berfassing völlig gewonnen und befestigt werde? - Dieses geschieht, erstens durch die möglichste Sicherstellung der Rechte des Volkes; amentens, durch die Wahl ber fahigften und wurdigften Burger ju den Memtern; brittens, durch den allgemeinen und einmuthigen Entschluß bes Bolfes, Diese Berfassung zu behaupten, zu erhalten, und gegen jeben Ans und Gingriff wie das Baterland zu beschüßen und

tu vertheidigen.

Da unfere Berfaffung auf die unveräußerlichen Rechte des Boltes, und in demfelben jedes Burgere, aufgeführt ift, fo muffen in diefer Berfaffung die Gouveranität des Volkes, die Rechte des Volkes und des Burgers fo ficher gestellt werden, dag jeder Gingriff, jeber Migbranch, jede Beeintrachtigung, jede Borent: haltung ober Berfürzung, jede Unterdrückung derfelben bon Seiten feiner conftituirten Autoritaten ober einselner Theile aus ihm — so viel als menschliche Klug-Beit und Borsicht dem Ausbruche und schädlichen Ges

Je sicherer

fertige fie mit folgenden Belegen: Diese Sicherstellung ist so gewiß der Wunsch jedes rechtschaffenen Burgers, als sie die Bans der Golidität unserer Berfaffung ift. Jeber Burger hat beinnach die Freybeit, diefen Wunsch laut zu außern.

Die Geschichte fast aller Regierungen lehrt, daß fie von ihrer ursprunglichen Bestimmung, die Rechte bes Boltes zu beschüßen und zu erhalten, abgewichen find, und in der Rolge diese Volksrechte zu herrscheres zu personlichen Rechten der Regenten gemacht

Gewiff hatte bas schweizerische Volk vor hundert und zwenhundert Jahren mehr Frenheit und Rechte als zu Anfange bes Jahres 1798. Die Regierungen zogen nach und nach, unter mancherlen Vorwande und burch verschiedene Mittel — wozu auch das gebort, daß fie folche bon den Beamten der Gemeinden durch Geschenke ex bono publico und gegen Zusis cherung ihrer Aemter fur fie und ihre Familien er= tauften - die Frenheiten und Rechte der Gemein= den an fich, erfchwerten ihren Genug, fuchten fie in Bergeffenheit zu feten, und leugneten fie, wenn fie von muthigen Burgern in ber Folge geforbert wurden, endlich geradezu weg. Man mußte schwetgen und dem Rechte des Starferen, ober vielmehr des Machthabenden weichen.

Satten die vorigen Regierungen unfere Landes gerade im Anfange die Frenheiten und Rechte des Boltes, durch unzwendeutige von Zeit zu Zeit fever-lich zu bestätigende Aften, und durch Errichtung vollmächtiger von ihnen unabhängiger Tribunale, ben benen iede Gemeinde, jeder Burger, unmittel= bar ihre Klagen und Beschwerden über die Borents haltung oder Unterdruckung ihrer Frenheiten und Rechte hatten anbringen konnen, und welche Bollmacht gehabt hatten, die Regierungen, auch mit Bewalt, jur Biedererftattung Diefer Frenheiten und Rechte ju zwingen, und überhaupt die Frenheiten und Rechte der Gemeinden auszugleichen, gesichert, so waren sehr mahrscheinlich die Vorfalle in den verschiedenen Theilen der Schweiz nicht entstanden, die die Revolution herben geführt haben, und beren Folgen am meiften auf die vorigen Regierungen guruckfielen.

Die Frenheiten und Rechte des Boltes wurden von den vorigen Regierungen unterdrückt; und doch machten sie auf Tugend, auf Patriotismus, auf gartliche Gorgfalt fur das Wohl des Baterlandes Unfpruch, und proflamirten biefe Gefinnungen auf

Die Lette bald in jedem Mandat.

je mehr wird sich das Volk und jeder gute Burger verleugnung ihre Krafte, ihre Zeit, selbst ihre perzdieser Versassung alles ausopfern. Sie mussen so sicher gestommen, ausopfern, die durch ihren Fleiß in ihren Kelt werden, daß die einzelnen und allgemeinen Fort- Arbeiten, und den denselben, vom Geiste der Constissivet in Cultur und Auftlärung nicht gehindert, tution geleitet, die Versassung befostigen, dem Volkessonern möglichst befördert werden, und dem mit die Vortheile derselben sinnlich subsdar machen, und diesen Fortschritten unzertrennlichen Gestommen. fühle und Bedürfniffe nach hoberer poli- winnen. tischer und bürgerlicher Frenheit offene Rur dadurch wird die Furcht vor dem Umsturge in der Berfassung liegende gefetliche unserer Berfassung gehoben. Gie mußte aber junele Bahn bleibe. — Sie muffen so sicher gesteut wer men, oder in Abneigung übergeben, wenn fruber oder

tes und aller constituirten Autoritaten ab.

daß immer nur die fähigsten und wurdigsten Burger Dieses Interesse hat jetzt das Bolt. Es muß daher zu den Memtern der verschiedenen Zweige der Regie auch diesem Juteresse gemäß handeln, und, da es eung erwählt werden, Männer, die mit den nothigen seine Sohne, seine Mitburger, nicht selbst bilden kann, Fähigkeiten, Anlagen und Kenntniffen, einen hoben die gebildetesten mablen. Grad von sittlicher Bildung, von warmer und reiner und dieses geschiebt, Baterlandesliebe, ein reines und hohes Gefühl der heiligkeit ihrer Verhältnisse und Psichten, der Rechte des Bolkes und des Bürgers verbinden — die, entfernt von Egoismus, von Privatabsichten und Leidenschaften und Leidenschaften und Gerrschlieht. Des Wahl des Naturalandes

eines freyen Bolkes mit der Sicherheit der Rechte das Baterland. des Boltes ungertrennlich verbunden find, und daß

bas Bole und jeder Burger diefe Rechte gestellt ficht verrudt vor Augen haben, die ihm mit ebler Gelbfts

Bahn bleibe. — Sie mussen so sieher gestellt werden, oder in Abneigung übergehen, wenn früher oder den, daß jeder Eingriff, jede Verletzung oder Verschiedenen kürzung der Rechte und der Souveranität der Stellsweige der Regierung, durch irregeleitete schlechte vertreter des Volkes, die ihnen von ihm übertragen Wahlen in die Hande schwacher, unkundiger, der worden, unmöglich ist.

So nöthig aber diese Sicherstellung der Rechte ist, scherheit des Volkes und des Vürgers, der glückliche Gang der Versassung vielleicht die kenntnisseichesen, seinesten, die weise Einrichtung geübtesten Männer an ihrer Spize haben, denen zur noch so vieler der Versassung und Aussührung großer und wohlgeordneter ihr geforderter Anstalten, und das glückliche Verhältnis Plane vielleicht nichts sehlt, als ein Eentralvunkt und unsers Staates nit den anderen Mächten von den Geld. — Die Familien der vorigen Regierungen sorzpersönlichen Eigenschaften der Stellvertreter des Volken aemissermaßen sür eine zweckmäßige Vildung ihrer perfonlichen Eigenschaften der Stellvertreter des Bol-ten gewissernagen für eine zwedmäßige Bildung ihrer und auer constitutiten Autoritaten ab. Sohne zu den Aemtern, weil ihr Interesse mit bem Es ift daher von der hochsten Rothwendigkeit, einer glucklichen Regierung aufs engeste verbunden war.

ten und herrschsucht, das Wohl des Vaterlandes un vereinigten Kraften, mit Muth und Standhaftigfeit Je reiner der Patriotismus der jezigen Stellvertreter des Volkes ist, je mehr muß ihnen selbst
daran gelegen seyn, daß diese Rechte vor jedem künft
tigen Mißbrauche, vor jeder Unterdrückung möglichst
gesichert werden. Sie selbst treten einst wieder in
die Classe der bloßen Bürger zurück. Wie wichtig
muß es ihnen dann seyn, diese Rechte und ihren
versönlichen Genuß derselben so gesichert zu haben,
daß ihre Nachsolger keinen Emgriff in dieselben
daß ihre Nachsolger teinen Emgriff in dieselben
thun, sie noch weniger unterdrücken können.

Gendlich ist es zewis des der Rechte und ihren
micht suchen, so lange sie unser herz nicht vergisten und
diesen Vorsak schwächen, so lange wir unser Interesse
thun, sie noch weniger unterdrücken können. Endlich ift es gewiß, daß die Rechte der Regenten an unfere Verfassung anschließen und sie lieben, wie

Unfer Wollen , unfre Gefinnungen , Borfage , Ent ihre Rechte, selbst ihre Sicherheit, sogleich wanken schlusse hangen aber von der Richtung ab, die sie von sochen der Rechte des Bolkes ver- unsern Kenntnissen, Borstellungen; Begriffen und de schwindet.

Wollen wir also gegen unfre Berfassung so ge-lau ihr schwach - und jedes erdachte falsche Gerücht finnt fenn. Wollen wir ihre Erhaltung, und mit kann die Gemuther in Unruh verfeten. ihr unfre und des Vaterlandes Sicherheit. Wollen Rur verbreitete Aufliarung, Geme ihr unste und des Vaterlandes Sicherheit. Wollen Mur verbreitete Aufklarung, Gemeingeist, festes wir sie gegen ichen Angrif, gegen jede Gesahr, gegen Aneinanderschließen aller Bürger vertilgt iede Furcht, thren Umsture, mit Muth, Standhaftigkeit und verzieheschließen aller Bürger vertilgt iede Furcht, thren Umsture, mit Muth, Standhaftigkeit und verziehessiget unste Versassung, und sichert sie gegen jede einigten Kräften schüben, vertheidigen: so müssen Veranderung.

Beränderung.

Das doch die Stimme des schweizerischen Gestührt ist, ihre unläugbaren und so leicht einieuchtenzung den Vorzuge vor allen andern Grundsägen, auf die Ohren, in den innern Sinn aller Bürgek den Vorzuge vor allen andern Grundsägen, auf die Ohren, in den innern Sinn aller Bürgek deringen möchte! die Stimme:

Staatsverfassungen aufgeführt sind, kennen, würdigen, schubeizerselbeitens! Werbet eurer Verfassung schaft auf äusser Velvetiens und die Vorzuge eurer Mücksicht auf äusser Verhaltnisse und Umstände, den "Verfassung kennen und schäten! strebet nach Licht!

Werth der Menschenrechte, der Frenheit und Gleichz verwerbet euch richtige, aründliche Kenntnisse über Werth der Menschenrechte, der Frenheit und Gleich- "erwerdet euch richtige, gründliche Kenntnisse über heit, ihre Natur und Beschaffenheit, ihre relativen "euern Menschenwerth, über eure Menschen- und Bür- Verhältnisse in der Geschlichaft kennen, schägen, ehren "gerrechte! Das sey eure angenehmste Unterhaltung lernen. Die Vegriffe und Kenntnisse werden aber we- "in euern Kuhestunden! verbannet sades Geschwätz ber angeboren, noch tommen fie von felbft. Sie muf- und das Spiel aus enern Befellschaften, das nur da fen erworben werden. Lefen, lehrreiche gefellschaftliche mentschuldiget werden tann, wo Burger über ihre Unterhaltungen, Rachdenken find die Mittel dazu. Durch "politische Berfassung nicht denken, nicht reden dors und Joem gesammelt, berichtiget, erweitert, erhöht. "muth nicht reden! — Aufgeklärte, mit Kenntnissen wied erzeugen, beseicherte nicht mit der ganzen Denksteriger den Geschielt der Unterhaltuns warme Theilnahme am Interesse des Vaterlands, gen werden; jemehr sich jeder im richtigdenken übt; "wahre Vaterlandsliebe. Verbindet sie mit euch durch de einleuchtender mussen die Gründe unter Verkastung die Vande dieses Geweingeistes! Kürger Gelbetiens. je einleuchtender muffen die Grunde unfrer Berfaffung , die Bande Diefes Gemeingeiftes! Burger Belvetiens, werden, je mehr muß fie an Festigkeit gewinnen, je werdet eurer Berfassung wurdig! fie ift nicht die mehr ning die Furcht vor ihrem Umfturg verschwin- Berfaffung unwiffender, gedankenleerer, gefühllofer, ben. Diefe Furcht weicht den richtigern Kenntniffen , unempfindlicher , ungebildeter , rober , felbstfüchtiger ,

Wenigen gebraucht werden. So lange noch diese achtenicht habet werden können; aufgeklart, stey, groß, republikanischen Unterhaltungen — selbst in den sowetellen incht habet werden können; aufgeklart, stey, groß, genannten guten Gesclischaften, nach wie vor selten son das des Vaterland knüpst; wenn reine Aufklamehr noch das Spiel, der Stof und das Vand geselle zung einen Patriotismus läutert und erwärmt; schaftlicher Unterhaltung sind, und jede allgemeinine wenn ein Gest, ein Interesse euch aufs Engste, teressante und besehrende Unterhaltung verdrängen. wein eine Keist, ein Interesse euch aufs Engste, teressante und die Tonangeber zwischen Bürgern und wenn Muth euch beseelt Kraft euch erfüllt, Einigs Bürgern achtenischen einen abstechenden Unteresseit zu ere zeich windet jede Furcht vor der Veränderung zwaen und zu perbreiten suchen. So lange noch werden durch euch seigen durch euch selbst — so weren wurd eine Furcht vor der Veränderung zwaen und zu perbreiten suchen. So lange noch werden durch euch selbst vor der Veränderung zwaen und zu perbreiten suchen. So lange noch werden durch euch selbst — so weren Werfassung durch euch selbst — so weren zeugen und zu verbreiten suchen. So lange noch — seurer Verfassung durch euch selbst — so mag ausser Mahlzeiten und dergleichen Anlässen fast teine selbst Europa erschüttert werden — ihr bleibet fren Spur von dürgerlicher Eintracht sichtbar ist. So und eure Berfassung bieibt euch , wenn ihr nur lange noch , nach Renntnig ftrebende, bentende Burger ,wollt! Ausnahmen machen: so lange bleibt auch der Glaube an die neue Verfassung wantend, und das Zutrauen

der Ueberzeugung der guten Sache, dem durch sie er- "engherziger, von Leibenschaften geleiteter; sondern zeugten Patriotism, wie die Schreckbilder der Nacht "aufgeklarter, denkender, sühlender, bildungsfähiger dem Licht des Tages. "und gebildeter, gemeinnütziger, von Grundsätzen gedem Licht des Tages. Diese Mittel relativ nur von "leiteter Burger. Werdet durch fie, was ihr vorhin